

19. Versammlung, am 7. September.

Wiener Zeitung vom 11. October 1846.

Herr Dr. Moriz Hörnes erstattete Bericht über eine Excursion, welche er kürzlich längs der eben im Bau begriffenen Eisenbahn von Neustadt nach Oedenburg unternommen hatte, um die bei diesem höchst merkwürdigen Bau bloss gelegten Gebirgsschichten zu studiren, und die allenfalls vorkommenden fossilen organischen Reste zu sammeln. Der 11 Klafter tiefe Einschnitt vor Mattersdorf bot hierzu die beste Gelegenheit. Es zeigte sich in den oberen Schichten ein graulich gelber, sandiger Thon (Lehm) unter welchem der blaulichgraue Thon (Tegel) folgte, der bis an den Grund des Einschnittes fort dauert. In einer geringen Entfernung von dem Einschnitte, gegen Neustadt zu, befinden sich mächtige Sandablagerungen, welche unmittelbar auf dem Tegel zu liegen scheinen; dieselben zeichnen sich durch ihren ungemein Petrefactenreichtum aus, es sind zwar nur wenige Species, dieselben aber in ungeheurer Anzahl vorhanden. Diese sind *Buccinum baccatum*. Bast. *Murex sublavatus*. Bast. *Pleurotoma rustica*. Brocc. *Cerithium pictum*. Bast., *inconstans*. Bast., *plicatum*. Lam. *Trochus Bouëi*. Partsch, *coniformis*. Eichw., *Poppelackii*. Partsch. *Solen vagina*. Lin. *Macra inflata*. Bronn. *Crassatella dissita* Eichw. *Donax Brocchii*. DeFr. *Venus gregaria*. Partsch. *Cardium plicatum*. Eichw., *vindobonense*. Partsch. und eine *Modiolal*. Hr. Dr. Hörnes zeigte Exemplare davon vor. Ganz genau dieselbe Species, und auch nur diese kommen unter ganz gleichen Verhältnissen zu Billowitz in Mähren, zu Höflein, Hauskirchen, Pullendorf, Nexing, Gaunersdorf, Pirawart, Traufeld, Azelsdorf, Ebersdorf im V. U. M. B. ferner zu Mauer und Helles im V. U. W. W. und zu Oedenburg in Ungarn vor, während an den so artenreichen Fundörtern zu Baden, Möllersdorf, Gaimfahn, Enzesfeld, Pötzleinsdorf, Grinzing, Steinabrunn keine Spur dieser

Versteinerungen zu finden ist, oder dieselben nur als eine grosse Seltenheit vorkommen.

Hr. Dr. Hörnes erwähnte zugleich, dass er die Angabe der drei ersten höchst interessanten Fundorte, einer freundlichen Mittheilung des Herrn Joseph Poppelack, fürstlich Liechtensteinischen Architekten zu Feldsberg, eines eifrigen Sammlers verdanke. — Herr Custos Partsch hat bereits diese Sandschichten in den erläuterten Bemerkungen zu seiner vortrefflichen geognostischen Karte des Beckens von Wien, als ein den Tegel bedeckendes Glied der tertiären Ablagerungen nachgewiesen, und nannte insbesondere die in diesen Sandlagern häufig vorkommenden horizontalen Bänke eines sandigen Kalkes mit zahllosen Einschlüssen dieser Conchylien: Grobkalk. Auch Herr Franz Ritter von Hauer, Assistent des montanistischen Museums hat in seinem Aufsätze: „Ueber die bei der Bohrung eines artesischen Brunnens am Bahnhofe der Wien-Raaber Eisenbahn durchfahrenen Gebirgsschichten“ (Wiener Zeitung vom 14. April 1846) nachgewiesen, dass dieselben Versteinerungen, ebenfalls vereint, in einer Tiefe von 77 Klafter sich vorfanden. Auch machte derselbe damals schon aufmerksam, dass die Vertheilung der Fossilien im Allgemeinen und die Sonderung der ganzen Formation in einzelne Gruppen, Gegenstand vielfältiger Untersuchungen sein dürfte. — Erwägt man, dass bis jetzt die fossilen Reste von nahe 700 Species im Tertiärbecken von Wien aufgefunden wurden, so ist dieses locale Auftreten einiger weniger Species in so ungeheurer Anzahl immer höchst merkwürdig und dürfte in der Folge einen wichtigen Stützpunkt zur Enthüllung der Geschichte des Wiener Beckens abgeben.

Am südwestlichen Ende des Ortes Mattersdorf findet man ein Sandlager mit groben Geröllschichten, in welchen sehr gebrechliche Conchylien-Fragmente von *Conus Mercati Brocc.*, *Conus fusco-cingulatus Bronn.*, *Trochus putulus Brocc.*, *Lucina divaricata Lam.*, *Cyprina islandicoides Lam.*, *Venericardia Jouanneli. Bast.*, *intermedia. Brocc.*, *Isocardia cor. Lam.*, *Chama gryphina Lam.*; ferner die bis jetzt anderwärts im Wiener Becken noch nicht aufge-

fundenen Korallen: *Porites Deshayesiana* Mich., *Astraea polygonalis* Mich., *auvertiaca* Mich., *hirtolamellata* Mich., *Guettardi* Mich., *microstellata* Mich. vorkommen, und welche daher mit den Ablagerungen von Pützleinsdorf sich parallelisiren lassen und nach Partsch als unterstes Glied jener Sandschichten angenommen werden müssen.

In einem Einschnitte bei Rohrbach endlich kamen in einem gelblich grauen Tegel jene Conchylien vor, welche den tiefsten Schichten anzugehören scheinen, und welche in zahlreichen Arten in den Ziegelöfen zwischen Baden und Vöslau und zu Möllersdorf vorkommen. Als besonders charakteristisch wurden hervorgehoben: *Pleurotoma dubia* Lam., *Trochus Schreibersianus* Partsch., *Dentalium elephantinum* Brocc., *Bouëi* Desh., *Turbinolia duodecim - costula* Goldf., *cuneata* Goldf. und *multispina* Mich. Schliesslich sprach Hr. Dr. Hörnes noch den lebhaften Wunsch aus, es möchten diese Andeutungen ein allgemeineres Interesse an der Geschichte der Bildung unseres Badens erregen, denn nur vereinten Kräften bleibt es vorbehalten die Frage: „Wie hat sich der Boden, den wir bewohnen, gebildet?“ genügend zu beantworten.

Herr Rumler, Custos-Adjunct am k. k. Hof-Mineralien-Cabinete, lenkte die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf eine von Herrn Peter Rittinger, k. k. prov. Pochwerks-Inspector in Schemnitz angegebene, auf dem Principe des Bader'schen Gebläses beruhende Saugpumpe ohne Kolben. Es wird nämlich bei ihr der luftverdünnte Raum und das Emporheben des Wassers dadurch bewirkt, dass ein eisernes, mit einem Stengel-Ventil und einem Ausguss versehenes Rohr (das Saugrohr), indem es mit seinem unteren Ende in Quecksilber taucht, senkrecht auf- und abwärts bewegt wird.

Das Quecksilber befindet sich in einem Raume, welcher von einem gleichfalls eisernen, an seinem oberen Ende durch ein Stengel-Ventil geschlossenen Rohre (dem Steigrohre), und von einem dieses umgebenden, etwas kürzeren, nach Oben sich erweiternden, nach Unten aber durch einen Boden mit demselben verbundenen Cylinder gebildet wird. Das Saugrohr ist über das Steigrohr so geschoben, dass mit seinem unteren Ende